

**Rede des CDU –Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer MdL zur Aktuellen Debatte:  
Antrag der Fraktion GRÜNE zum Thema: „Hochschulfinanzierung: Viele Töpfe verderben  
den Brei?“**

Anrede,

- **Debattentitel:** Der Titel ist nicht sonderlich durchdacht: Wenn man schon vom Kochen spricht, dann weiß doch jeder Hausmann und jede Hausfrau, dass man nicht alle Gerichte in einem Topf kochen kann. Oder kochen Sie Fisch und Fleisch gemeinsam mit dem Birnenkompott?
- Wenn wir über unsere Hochschulen sprechen, dann ist Brei ja wohl für einen Vergleich völlig falsch gewählt – Wenn wir wohl bei diesem Bezug sind, dann sind die sächsischen Hochschulen aus meiner Sicht in der **intellektuellen Sterneküche** angesiedelt
- Zum Thema: Hochschulen brauchen in der Tat Freiheit – daher Hochschulfreiheitsgesetz in der letzten Legislaturperiode verabschiedet
- Drei-Säulen-Finanzierung: Grundfinanzierung (90%), Leistungsbudget nach Hochschultypen (6%), Innovationsbudget mit Initiativbudget (je 2%)
- Langfristige Förderung der Hochschulen und finanzielle Planungssicherheit sind wichtig: daher langfristige HEP soll bis 2025 fortgeschrieben werden
- Hochschulfinanzierung in der Tat vielschichtig: Seit 2015 ist mit Änderung des §91b(1) GG auch eine langfristige Förderung von Hochschulen, einzelnen Instituten und Institutsverbänden möglich
- Bund unterstützt sächsische Hochschulen im Rahmen des Hochschulpaktes: 500 Mio. Euro zwischen 2015-2020

- Exzellenzinitiative des Bundes bis 2017: 250 Mio. Euro fließen darüber in die Zukunftskonzepte für eine Gesamt-Uni (TU Dresden als eine von 11 Unis bundesweit); Exzellenzcluster für Forschungsprojekte (wie MERGE an der TU Chemnitz oder das CRTD in Dresden) sowie in Graduiertenschulen
- Als eines der wenigen Bundesländer lässt Sachsen die frei werdenden Bafög-Mittel vollständig dem Bildungsbereich zukommen und weist diese transparent separat aus (57 Mio. Euro)
- Bild des Topfes: die Töpfe für die Hochschulen werden in Sachsen größer – Zuschüsse für die Hochschulen und Uni-Medizin steigen um 7%
- Der Sächsische Landeshaushalt hat den Entwurf der Staatsregierung für die Landesforschungsförderung deutlich erhöht und es stehen 6 Mio. Euro für die HAWs, Biotechnologie und landesweit bedeutende Forschungsvorhaben zur Verfügung
- Der wissenschaftliche Nachwuchs wird im Programm „Talente für Sachsen“ mit 25 Mio. Euro unterstützt
- Mit 288 Mio. Euro werden in diesem Doppelhaushalt 108 Neubauten bzw. Sanierungen im Hochschulbereich unterstützt
- Auch erwähnen möchte ich die Empfehlung der Enquete-Kommission für Technologie & Innovation, wonach im Doppelhaushalt 400.000 Euro zur Umsetzung einer Innovationsplattform vorgesehen sind
- Viele Mittel werden im Wettbewerb vergeben – Wissenschaft ist weltweiter Wettbewerb

- Aus meinen Ausführungen wird deutlich: Der weit überwiegende Teil der Hochschulfinanzierung ist im Grundbudget verankert und wird im Rahmen der Hochschulautonomie von den Hochschulen eingesetzt. Wir brauchen aber auch eine Zweckbindung für Aufgaben, die uns politisch wichtig sind: Sei es die Verbesserung der Bedingungen von Menschen mit Behinderungen, sei es die Nachwuchsförderung oder auch Ansätze der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des Initiativbudgets
- Auch das transparente Ausweisen von Bundesmitteln halte ich für wichtig, um auch deutlich zu machen, wie dieses Mittel im Freistaat Sachsen wirkungsvoll eingesetzt werden
- Ein Bereich ist mir zum Abschluss noch wichtig: Die wirklichen Drittmittel – wir brauchen für den Bereich Innovation und Forschung mehr private Mittel und ein stärkeres Engagement der Wirtschaft. Dieser Topf muss künftig größer werden, um den sich verkleinernden Töpfen im EFRE- und ESF-Bereich Rechnung zu tragen
- Lassen Sie uns also gemeinsam daran arbeiten, dass unsere sächsischen Hochschulen auch weiterhin in der Lage sind in der internationalen Spitzenküche mitzuhalten.

Vielen Dank.